

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 31/2022

Montag, 1. August 2022

32. Jahrgang

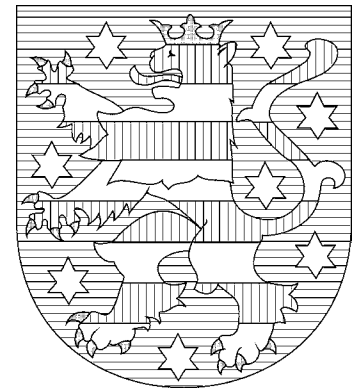


Der Zug der Tiere begrüßt die Gäste in der Kunsthalle



Botanische Abteilung der Dauerausstellung im Haus zum Stockfisch 1932

Fotos: © Stadtverwaltung Erfurt



Naturkundemuseum Erfurt feiert Jubiläum

Sonderausstellungen zeigen Schätze aus dem Depot

In diesem Jahr wird das Naturkundemuseum Erfurt 100 Jahre alt. Anlässlich des Jubiläums ist es mit seiner Ausstellung „Faszinatur 100“ in den großzügigen Räumen der Kunsthalle Erfurt zu Gast. Hier hat es die Möglichkeit, die Vielfalt und Vielseitigkeit der naturkundlichen Sammlungen, der Bildungsarbeit, Präparation und Forschung anschaulich und informativ zu präsentieren – auf mehreren Etagen und in acht Ausstellungsbereichen. Im Museum selbst, an seinem Standort in der Großen Arche 14, lädt eine kleinere Ausstellung mit dem Titel „Geschichte und Geschichten“ zum Besuch ein.

Im Erdgeschoss der Kunsthalle werden die Gäste vom Zug der Tiere begrüßt. „Hier sind Präparate zu sehen, die selten oder noch nie in den Ausstellungen gezeigt wurden: Rappenantilope, Großkatzen wie Tiger und Gepard oder auch neue Vögel wie der Helmkasuar“, beschreibt Museumsdirektor Matthias Hartmann das Herzstück der Ausstellung. Die mehr als 50 großen und kleinen Tiere kommen von allen Kontinenten, selbst die Antarktis ist durch einen Pinguin vertreten. Begleitet werden sie von schwebenden Kranichen, Eulen, Spatzen sowie kleinen und großen Vögeln. Im Eingangsbereich zur Ausstellung wird zudem die bunte Welt der Federn, Hörner und Geweihe vorgestellt.

Der handwerklich anschaulichste Bereich der Schau liegt eine Etage höher: „Kunst der Präparation und Faszination Original“ heißt er. Dieser Teil der Ausstellung stellt verschiedene Methoden und Techniken der Tier- und Pflanzenpräparation vor, zeigt entsprechende Werkzeuge und Materialien sowie den Entstehungsprozess von Standpräparaten. Darüber hinaus sind ausgewählte, teilweise prämierte Präparate zu bestaunen.

Ein eigener Bereich in der Exposition zeigt die jahrelange und ambitionierte Erforschung der Biodiversität im Himalaya

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

sowie weitere internationale Forschungsprojekte des Naturkundemuseums. Die Tier- und Pflanzenwelt dieser Landschaft ist – neben der heimischen Flora und Fauna – ein Forschungsschwerpunkt des Museums und wird in der Ausstellung zum Beispiel durch einen Roten Panda sichtbar.

Eine über die Jahre gewachsene Außenstelle des Naturkundemuseums ist die Burg Gleichen bei Wandersleben. Mittels Film- und Fotobeiträgen wird in der Ausstellung das rege Wirken des Museumsteams an diesem Ort vorgestellt und erläutert.

Während in der Kunsthalle die Arbeit eines modernen Museums gezeigt wird und sich der Blick nach vorne richtet, präsentiert das Naturkundemuseum in seinen eigenen Räumlichkeiten eine kleine Ausstellung mit Kuriosen und Wissenswerten aus seiner einhundertjährigen Historie.

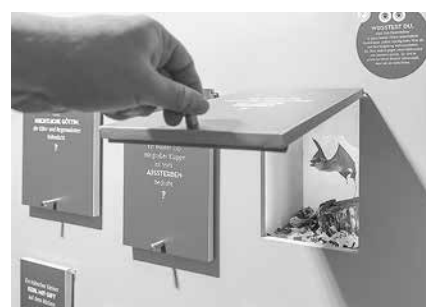
In dieser langen Zeit hat es einige Höhen und Tiefen erlebt. Bereits die Gründung des Museums, die auf die Initiative engagierter und interessierter Bürger zurückgeht, ist eine Geschichte für sich. Begeisterte Naturkundler um den Lehrer und Entomologen Otto Rapp trugen private Sammlungen und Nachlässe aus der Erfurter Bevölkerung zusammen und gestalteten in acht Räumen eine für die damalige Zeit sehr lehrreiche und ansprechende Präsentation mit naturwissenschaftlichen Exponaten. Am 29. Oktober 1922 eröffnete im „Haus zum Stockfisch“ in der Johannesstraße somit die erste naturkundliche Ausstellung der Stadt. Die Art der Präsentation fand viel Anklang und Beachtung – auch außerhalb Erfurts. Die Entwicklung wurde durch den Zweiten Weltkrieg jäh unterbrochen. 1943 wurden die meisten Bestände in fünf umliegende Dörfer ausgelagert. Alle anderen Sammlungsstücke fielen am 11. November 1944 einer Luftmine zum Opfer. Bis zum Jahr 1952 gab es keinen fest angestellten Mitarbeiter. Otto Rapp war bis zu seinem Tode 1953 unermüdlich ehrenamtlich am Museum tätig. Die folgenden Jahre der Stagnation endeten 1968 mit dem Tiefpunkt in der Geschichte des Museums: Aufgrund von Sanierungsarbeiten wurde es geschlossen. Erst nach der Wiedervereinigung Deutschlands standen endlich die notwendigen Mittel zur Verfügung, um das Haus „Große Arche 14“

komplett zu sanieren und das Naturkundemuseum darin neu aufzubauen. 1995 öffnete es wieder seine Pforten. Seitdem etablierte sich das Museum als eines der erfolgreichsten Naturmuseen in Deutschland und trägt unter anderem die Auszeichnung „Beliebtestes Museum Thüringens“. Mehr als 1.500 Tiere zeigt es mittlerweile in seiner Dauerausstellung, zu der auch die beliebte „Arche Noah“ zählt. Und das ist nur ein winzig kleiner Bruchteil dessen, was noch in den Magazinen und Depots schlummert.

Mit der Sonderausstellung „Geschichte und Geschichten“ fasst das Museum Höhepunkte und Meilensteine seiner ereignisreichen Zeit anekdotisch zusammen und vermittelt diese anhand ausgewählter Exponate und historischer Präparate.

Ob musizierende und kartenspielende Feldhamster oder Lämmer mit sechs Beinen – in den Sammlungen des Naturkundemuseums Erfurt werden zahlreiche Schätze aufbewahrt, von denen jeder für sich kuriose und spannende Geschichten erzählen könnte.

Die Ausstellung in der Kunsthalle ist bis 23. Oktober 2022 zu sehen. Im Naturkundemuseum kann die Sonderschau bis 30. Oktober 2022 besucht werden. Beide Ausstellungen können mit einem Ticket und einmaligem Eintritt an zwei aufeinanderfolgenden Tagen besucht werden. Ein



Besucher können in der Ausstellung „Faszinator 100“ aktiv werden

umfangreiches Begleitprogramm wird angeboten: Während der gesamten Laufzeit vermitteln Vorträge, Kuratorenführungen, Sonderführungen, Rätsel- und Entdeckertouren für Kinder und Jugendliche und ein Sommerferienangebot die Inhalte der Ausstellungen.

Weitere Informationen: www.erfurt.de/ef140618

Stadtverwaltung Erfurt



Ein Hamsterorchester ist in der Ausstellung „Geschichte und Geschichten“ zu sehen



Museumsdirektor Matthias Hartmann beim Transport der Tiere in die Kunsthalle
Fotos: © Stadtverwaltung Erfurt